

schaftsälpen. Größtieg zählt 216, Kleinstieg 218 und Salum 56<sup>1/2</sup> Kuhrechten oder Weiden. Früher wurde über den Besitz dieser Weiden kein schriftliches Verzeichnis geführt, dagegen bestanden Weigla, welche über das Eigentumsrecht der Weidenbesitzer Ausschluß gaben. Eine Weigla war ein kantig geschnitztes Holzstück, etwa 10 bis 15 Cm. lang, 4 bis 6 Cm. dick und ebenso breit oder etwas breiter; es waren also nicht alle Weigla gleich groß. Auf der einen Breitseite war das Hauszeichen des Eigentümers, auf der andern Seite waren so viele Striche — Ganze, Halbe, Viertel — als der betreffende Eigentümer Weiden hatte, eingezeichnet.

Die Weigla waren in der Sakristei in einer Lade, die nur mit drei Schlüsseln geöffnet werden konnte, aufbewahrt. Der Pfarrer, der Richter und der Kirchenpfleger hatten je einen Schlüssel in Verwahrung. Trat eine Änderung im Besitz von Weiden ein, so wurde die Lade vom Pfarrer, Richter und Kirchenpfleger im Beisein der Weidenbesitzer, die Änderungen — etwa infolge von Kauf oder Erb — begehrten, geöffnet, und es wurden dann die betreffenden Weigla abgeändert; der Käufer von Weiden erhielt auf seiner Weigla soviel Striche mehr, als er Weiden kaufte, während der Verkäufer dieselbe Anzahl weniger erhielt, indem seine frühere Weidenanzahl abgeschnitten und neue Weigla neu geschnitten wurde. Unter Umständen, je nachdem es die Abänderungen erforderten, wurden auch ganz neue Weigla angefertigt und alte dafür vernichtet. Alles geschah im Beisein und unter Kontrolle der drei Schlüsselverwahrer, welche nach geschehener Handlung die Lade wieder verschlossen.

#### Erhaltung des Feuerbrandes.\*)

„Das Fjür drächa“. In früheren Zeiten, als man die Zündhölzchen noch nicht kannte, aber auch später, als man noch die Einzelwirtschaft auf unsern Alpen betrieb, wurde, um später bald Feuer zu haben, das Feuer vom Abend auf den Morgen und wieder vom Morgen auf den Abend „gedrächt“. Bevor man am Morgen die Hütte verließ, hieß es, man müsse noch das Feuer „drächa“. Zu diesem Zwecke wurden die vorhandenen feurigen Kohlen zu einem kegelförmigen Häufchen zusammen

\*) Mitgeteilt von Oberlehrer Frommelt in Triesenberg.